

„Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit herausforderndem Verhalten“

29.08.2023

Impulse von Robert Scholz, Leiter Kita Altstadtinsel - Haus 15/17

- Akt. Situation von Familien in BRD (Post- Corona- Pandemie): hoher Belastungsindex von Familien; hohe Anforderungen an Eltern im Hinblick auf Erziehung, Bildung und Förderung der Kinder
- Soziolog. Zugang: die westl. Kultur und das Wirtschaftssystem in dem wir derzeit leben lösen die Versprechen nach persönlicher Freiheit und Erfüllung nur tw. ein; Dynamik der permanenten Expansion (stetiges Wachstum) bei gleichzeitiger “Dauerkrise”: Klima- Krise, Energie-Krise, ökologischer Krise, Krise der Globalisierung --> Postulat eines permanenten Mangels vs. Hyper-Konsum und extremem Materialismus; bestimmt Weltbeziehung der Individuen und deren Resonanz-Prozesse; Aufgabe den eigenen Lebensentwurf und -weg zu finden unter den o.g. Bedingungen innerhalb einer extrem ausdifferenzierten heterogenen Gesellschaft (vgl. Rosa 2022)
- Kumulation der Belastung: belastete Familien → belastete Kinder → belastetes Kita-System (Personalmangel, in Sachsen im Vgl. schlechtes Fachkraft – Kind - Verhältnis), (vgl. auch Sehm-Schurig, ehs Dresden 2021)
- Seit Ende der Pandemie steigen im Stadtgebiet die Fälle von Kindern, die den Rahmen von Kita sprengen, die ein extremes Verhalten zeigen, dem die Struktur der Tageseinrichtung nicht gerecht wird, findet träger- und stadtteilübergreifend statt; bes. sozial-emotionale Auffälligkeiten, kein Phänomen von Kitas in sog. “sozialen Brennpunkten”
- Zugänge: Konzept der “herausgeforderten Kinder” (family lab, Wilhelm 2022), die mit ihrem Verhalten auf Missstände, Mangel an etwas und ihre Bedürfnisse hinweisen; Aufg. Der Erwachsenen ist es, das Verhalten zu entschlüsseln; Index für Inklusion (Booth et al): “Einrichtung an die Bedürfnisse der Kinder anpassen und nicht das Kind an die Einrichtung”; Resilienz- Konzepte (Fthenakis, Wustmann 2004)
- Fachkräfte in den Kitas stehen vor der Herausforderung, gem. mit den Eltern Antworten zu finden und Lösungen i.S. der Kinder zu entwickeln
- Netzwerke und Schnittstellen sind wichtig, sowie systematisches Handeln in der jeweiligen Kita (Beobachtung, Analyse, Beratung, Vernetzung...), vgl. Fröhlich -Gildhoff 2017
- In der Zusammenarbeit mit den Familien sind wichtig: Respekt und Zustimmung für die Fam. und ihre Kultur und Vielfalt der Lebensentwürfe; die Fam. sollte sich zur Kita zugehörig fühlen; Offenheit, Wertschätzung und Akzeptanz; die Eltern sind nicht schuld am Verhalten des Kindes --> Beratungsprozesse vs. “Demontage der Eltern”, diese behalten die Verantwortung; Basis der Bez. Fachkraft – Eltern (“Erziehungspartnerschaft”) ist das “geteilte Wissen über das Kind”, wichtig ist eine ressourcenorientierte Beziehungsgestaltung (z.B. was läuft richtig gut in der Familie); Zugänge zu Fam. Prüfen, klass. Formen der Elternarbeit hinterfragen (vgl. Dresdner Handlungsprogramm “Aufwachsen in sozialer Verantwortung” 4. Fortschreibung; Wilhelm 2022; Rosenberg 2004)

Lit:

Wilhelm, Nicole: Herausgeforderte Kinder, familiy lab Schriftenreihe 17, edition + plus 2022

Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann 2013

Fthenakis/ Wustmann: Resilienz, Beltz 2004

Booth, Tony et al: Index für Inklusion, GEW 2004

Rosa, Hartmut: Resonanz, Suhrkamp 2022

[https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/fachkongress/frohlich-gildhoff -  
\\_vortrag\\_starkung\\_kita\\_teams.pdf](https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/fachkongress/frohlich-gildhoff_-_vortrag_starkung_kita_teams.pdf)

<https://www.aufwachsen-in-sozialer-verantwortung.de/>